

Hs 76

**Cicero: De officiis (dt.) · Goldene Bulle · Freiheiten · Johannes Hartlieb:  
Kunst der gedächtnüs**

Papier 96 Bl. 28.5 x 21.0 Bayern um 1475

Moderne Foliierung (Bleistift). Unbeschrieben 55<sup>v</sup>, 77<sup>v</sup>, 89<sup>v</sup>, 96<sup>r/v</sup>. Wasserzeichen: Buchstabe p, PICCARD X, 6 (1475); Ochsenkopf, PICCARD XV, 341-342 (1476-78). Lagen: 8 VI<sup>06</sup>. Schriftraum: 21.5 × 14.5; 34-44 Zeilen. Zweispaltig. Ein Schreiber (schleifenlose Bastarda); fälschlich ist Johannes Hartlieb als Schreiber der Hs. genannt bei KRÄMER: Scriptoros; nach Colophons 3, Nr. 9980). Rubriziert (Initialen nicht ausgeführt).

Zeitgenössischer Einband: Holzdeckel, Rücken und Halbseiten mit weißem Schafleder bezogen. Streicheisenlinien: zwei übereinanderstehende diagonal geteilte Rechtecke; Einzelstempel: Blatt schwingend, Lilie in Raute, Herzpalmette, Rosette (aus derselben Werkstatt wie die Gießener Hs 956). Mittelschließe entfernt. Spiegelfragmente s. unten.

Herkunft: Röteltstift-Signatur der B.S.: "Bibl. Senk. F. 35" (VD). Stempelsignatur der Bibliothek Senckenberg: "Ms. No. 225" auf Bl. 1<sup>r</sup>.

Schreibsprache: nordbairisch (zum Lautstand vgl. WEIDEMANN, S. 43-50).

Die vorliegende Hs. ist eine direkte Abschrift der Hs. Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, FB 1050 (um 1450 geschrieben; hierzu HEIMANN-SEELBACH [s. Nr. 8], S. 327 f.), die sämtliche Texte in identischer Reihenfolge und Version aufweist.

ADRIAN, S. 24 f.; Handschriftenarchiv-Beschreibung (Inv.-Nr. 5767) durch KARL HELM o.D., 7 Bll.; WEIDEMANN (s. unter Nr. 8), S. 26-29 (Beschreibung).

**1. 1<sup>ra</sup>-55<sup>ra</sup> Von den Ampten (Marcus Tullius Cicero, De officiis, dt.)**

*Cicero de officiis* [Überschrift von Senckenberg ergänzt]. [O] *Marce sun der mein wie wol du yetzo das iar die kunstlichen weishait Cratippi lerent gehoret ... — du wirst mir aber vil lieber ob du in dysen geschriften vnd lernung dich erfreyest. etc.*

Vgl. <sup>2</sup>VL 1, Sp. 1279-80: 8 Hss., 1 Fragment, 1 Frühdruck; FRANZ JOSEF WORSTBROCK: Deutsche Antikenrezeption 1450-1550. Tl. I. Verzeichnis der deutschen Übersetzungen antiker Autoren. Mit einer Bibliographie der Übersetzer. Boppard 1976 (= Veröffentlichungen zur Humanismusforschung 1), hier S. 49.

**2. 56<sup>ra</sup>-71<sup>vb</sup> Goldene Bulle Karls IV. (1356), dt.**

*Bulla aurea Caroli IV* [Überschrift von der Hand Senckenbergs]. >Die guldein wull in teütsch.< [K]arl der vierd mit günst götlicher miltikait römischer kaiser alczeit merår des reichs vnd kung zw Peheim ... Ain yeglichs reich das in im selber zertailt ist das wirt zerstört ... — vnd sol darnach vertreten zw dem vorgenanten dingen als sich dann ayschet. >Explicit die guldein wull.<

Entspricht der Ausgabe ALTMANN'S bis Kapitel XXIII (S. 138). Zu den Kapiteln XXIV-XXXI s. unter Nr. 3. Vgl. Hs. 329 (Druck), 501 (lat.), 906, 907, 974, 996, 1247 (lat.)

Ausgabe des deutschen Textes: Neue und vollständigere Sammlung. 1747, Tl. 1, Nr. XXIV, S. 45-76 (lat./dt. im Paralleldruck); WILH. ALTMANN (Hrsg.): Die alte Frankfurter Deutsche Übersetzung der Goldenen Bulle Kaiser Karls IV. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung 18 (1897), S. 107-147 — Neudruck in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst 48 (1962), S. 132-157; WOLFGANG D. FRITZ (Hrsg.): Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. vom Jahre 1356. [Lateinischer] Text. Weimar 1972 (= MGH L 8, Fontes iuris germanici antiqui 11), S. 31 (Verzeichnis der Übersetzungen in deutscher Sprache; genannt: Gießner Hss. 76, 906, 907, 974, 966), S. 29 (lat. Text in der Hs. Gießen 1247); Faksimile des Straßburger Drucks von 1485 'Die güldin bulle vnd küniglich reformation'. Hrsg. von A. WOLF. Frankfurt/M. 1968 (= Mittelalterliche Gesetzbücher europäischer Länder in Faksimiledrucken 1); KONRAD MÜLLER: Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. 1356. Lat. Text mit Übersetzung. Bern 1957 (= Quellen zur neueren Geschichte 25); vgl. <sup>2</sup>VL 3, 84-87 (PETER JOHANEK); ADOLF LAUFS: Das Wimpfener Rechtsbuch. In: Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Germ. Abt. 89 (1972), S. 175-211, hier S. 200 f.

### 3. 72<sup>ra</sup>-77<sup>rb</sup> **Metzer Gesetze**

*>Das sind dy kaiserlichen gesez in dem hof zw Maincz gemacht in gegenwertkait aller kurfürsten daß erst von den mainaydigen anssaczten vnd pínntüssen auf den tod wider die kurfürsten.< An dem hof zw Maincz den wir kayser Karl der viert römisch vnd pehaimisch reiches ein merer hielten in dem iar do man zalt nach Christi gepurd dreyzehen hundert vnd in dem sechs vnd fünftzigen iare ... — mit der wannel vnd lere sy mit einander múgent in den czungen vnderweiset werden. >Explicit dy kaiserlichen gasecz zw Maincz gemacht.<*

Entspricht der Ausgabe ALTMANN'S, S. 138-147 (2. Tl. der 'Goldenen Bulle', Kapitel XXIV-XXXI = Die Metzer Gesetze).

### 4. 78<sup>ra</sup>-83<sup>rb</sup> **Friedrich III.: Frankfurter Landfriede (1442 August 14; Wiener Neustadt 1456 Sept. 4)**

*>Hie hebt sich an kayser Fridrich reformation.< [Jahreszahl von Senckenbergs Hand zugesetzt: renoviert 1456] Wirr Fridrich von gotes genaden römischer kayser ... thún chund ... dyse nach geschriben gemain reformation vnd ordnung durch gemaines nucz vnd frides willen geordnet gemacht vnd verlassen haben ... 78<sup>rb</sup> Seindmalen wir von den genaden des almächtigen gots unverdienter sachen ... — Geben zw Frankfurt ... nach Cristi gepurd vierzehen hundert vnd darnach in dem zway vnd vierzigen iare an vnser frau abent assumpcionis vnsers reichs in dem dritten iare. ... Geben zw der Newnstat an Sambstag vor vnser lieben frawn tag natiuitatis vierzehen hundert vnd im sechs vnd funfzigen iare vnsers reichs in dem sibem czehnten vnd des kaysertumbs in dem fünften.*

Drucke: [H.C. v. SENCKENBERG, Hrsg.:] Neue und vollständigere Sammlung der Reichs-Abschiede. Frankfurt/M. 1747 (Reprint Osnabrück 1967), Tl. I, Nr. XLV, S. 170-174; MÜLLER: Reichstagstheatrum Tl. 1 (1713), Cap. XII, S. 163-168; CHMEL: Regesta (1838), Anhang, Nr. 23, S. XXXVII-XLI (vgl. Regest Nr. 982); WILHELM ALTMANN u. ERNST BERNHEIM (Hrsg.): Ausgewählte Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter. 5. Aufl. Berlin 1920, Nr. 130, S. 277-283; KARL ZEUMER: Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit. 2., verm. Aufl. Tübingen 1913, Nr. 166, S. 260-265 (nach ALTMANN/BERNHEIM); Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III. 2. Abt. 1441-1442. Hrsg.

von HERMANN HERRE und LUDWIG QUIDDE. Stuttgart, Gotha 1928 (= Deutsche Reichstagsakten Bd. 16), S. 401-407 (Nr. 209, 1442 August 14 Frankfurt); vgl. S. 396 ff. Es handelt sich um keine der S. 397 f. angegebenen Wiederholungen; LORENZ WEINRICH (Hrsg. u. übers.): Quellen zur Verfassungsgeschichte des Römisch-Deutschen Reiches im Spätmittelalters (1250-1500). Darmstadt 1983, Nr. 126, S. 491-497. — Regest: KOLLER 4 (1986), Nr. 41 (S. 84-88). Vgl. THEODOR LINDNER: Die Veme. Münster, Paderborn 1888, S. 245-247 (Landfriedensgesetz vom 14. August 1442); wegen eines Abschnittes über die heiml. Gerichte auch "Frankfurter Reformation oder die Reformation Friedrichs genannt" (S. 246).

Vgl. die Gießner Hs. 179, Nr. 4, Hs. 906, Nr. 3, Hs. 907, Nr. 3, Hs. 1247, Nr. 8.

### 5. 83<sup>va</sup>-88<sup>rb</sup> **Otto III., Herzog von Niederbayern, König von Ungarn: Ottonische Handfeste (Landshut 1311 Juni 15)**

*>Das ist kl̄ng Otten freyhait dy er dem land zw Bayren geben hat.< Wir Ott von gotes genaden kung zw Vngern pfalczgraf zw Rein herczog ze Bairen etc. vnd wir Hainrich vnd Ott pfalczgrafen ze Rein ... vnd wir Agnes kungin zw Vngern vnd wir Geyt pfalczgraffin ze Rein ... veriehen offenbar an dem brief ... — vnd ist das geschehen in vnser stat Landshuet dauon Cristes gepurd wāren tausent iar vnd drewhundert iar vnd darnach in dem ainlaften iare an sand Veichts tag.*

Aussteller: Otto III., Herzog von Bayern (1290-1312), König von Ungarn (1305-1307); Heinrich XIV., Herzog von Bayern (1310-1339); Otto IV., Herzog von Bayern (1310-1334), sowie Agnes, Königin von Ungarn und Herzogin von Bayern, und Judith, Herzogin von Bayern.

Drucke: Des loblichen haus vnd furstenthumbs. Obern vnd Nidern Bayren. freiheyten [...] getruckht zu Munchen. Anno domini. Tausent funffhundert vnd .xiiij. jar. [Landshut: Weißenburger 1514], Nr. 1 (vgl. Hs 398, Nr. 1 u. 2); Des löblichen Hauß vnd Fürstenthums Obern vnnd Nidern Bayren Freyheiten. Jetzt gemehrt vnd widerumb getruckt. München 1568, Nr. 1 (S. 1-10); JOH. FRIEDRICH BÖHMER: Wittelsbachische Regesten 1180-1340. Stuttgart 1854, S. 101 f. (1311 Juni 15 Landshut); GUSTAV FREIHERR VON LERCHENFELD (Hrsg.): Die altbairischen landständischen Freibriefe mit den Landesfreiheitserklärungen. München 1853, Nr. 1 (S. 1-8); FR[IEDRICH] MICH[AEL] WITTMANN (Hrsg.): Monumenta Wittelsbacensia. Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Wittelsbach. Abt. 2. Von 1293-1397. München 1861 (= Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte 6), Nr. 238, S. 183-193; KARL BOSL (Hrsg.): Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern. Abt. I. Altbayern vom Frühmittelalter bis 1800. Bd. 2. Altbayern von 1180 bis 1550. Bearb. von KARL-LUDWIG AY. München 1977, Nr. 404 (S. 501-506); ausführliche Inhaltsangabe in: Wittelsbach und Bayern I,2: Die Zeit der frühen Herzöge. Von Otto I. zu Ludwig dem Bayern. Katalog der Ausstellung. München 1980, Nr. 288 (S. 189 f.).

### 6. 88<sup>va</sup>-89<sup>ra</sup> **Bayerische Freiheiten Stephans, Friedrichs und Johannes' (München, 1375 Juni 15)**

*>Der dreyer herzcogen freyhait.< Wir Steffan Fridrich vnd Johannes geprüder ... pfalczgrafen pey Rein vnd herczogen in Bayrn ... — zu München an des heiligen herren sand Veichts tag da man zalt von Kristes gepurd drew zechen hundert iar vnd in dem funfvndsibenczisten iare.*

Bestätigung der Freiheiten für Oberbayern durch Stephan III., Herzog von Bayern-Ingolstadt (1375-1413); Friedrich, Herzog von Bayern-Landshut (1375-1393); Johann II., Herzog von Bayern-München (1375-1397). Vgl. München SB, Katalog 5.6: Cgm 1527, Nr. 6b, ehemals Bl. 95; Cgm 2156, Nr. 17c.

Abdruck: IGNAZ HÜBNER: Merkwürdigkeiten der churbairischen Hauptstadt Ingolstadt aus Urkunden zur Beleuchtung der vaterländischen Geschichte. Ingolstadt 1803, S. 177-179; vgl. Regesta sive Rerum Boicarum Autographa. Hrsg. von CARL HEINRICH VON LANG u.a. 13 Bde. München 1822-1854. Bd. 14. München 1927, hier Bd. IX (Continuatio 5) [1841], S. 330.

#### 7. 89<sup>rb</sup> **Ludwig IX., der Reiche: Bayerische Freiheit (Landshut, 1450 September 9)**

*Item der durchleuchti [!] hochgeporn furst vnd herre herre Ludwig pfaltzgraf pey Rein hertzog in Bayren hat all priuilegia freyhait vnd hantuest ... beuestet ... — zw Landshuet an mitichen nach vnser lieben frau gepurd tag anno etc. m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>vnd l. etc.*

Bestätigung der Ottonischen Handfeste durch Ludwig IX. den Reichen, Herzog von Bayern-Landshut (1450-1479). Druck: Freihayten 1514, Nr. 27; Des löblichen Hauß Bayern Freyheiten. 1568, Nr. 41 (S. 136-139); LERCHENFELD, Nr. 41 (S. 101-103).

#### 8. 90<sup>ra</sup>-95<sup>va</sup> **Johannes Hartlieb: Kunst der gedächtnüs**

*>Die kunst der gedächtnüss.< Die empsig begir meines genädigen herren Ludwigen des hochgeporn fürsten zwingt mich seinen willen ze laysten ... Die kunst der gedächtnüss ist gar verporgen mit der maister weishait gesetzt ... — oder du verleust alle dein müe vnd arbeit. Das püchlein hat gesämelt vnd zw teütsch gemacht Hanns Hartlieb ... Do man zalt von Christi gepurt tausent vierhundert vnd in dem dreyskisten iare zw Neunburg in der vesten. Wem dauon guet geschiecht frum vnd nucz der pit got für sy paid. Der schreiber wår sein auch notdurftig. Amen.*

BODO WEIDEMANN: 'Kunst der Gedächtnüß' und 'De Mansionibus', zwei frühe Traktate des Johann Hartlieb. Diss. FU Berlin 1964; Textabdruck (nach Clm 4789, mit Verbesserungen nach der vorliegenden Gießener Hs.) S. 115-122; FRANK FÜRBEETH: Johann Hartlieb. Untersuchungen zu Leben und Werk. Tübingen: Niemeyer 1992 (= Hermaea N.F. 64), S. 276 (nennt zehn [recte: neun, cgm 4413 ist zu streichen] Hss. und einen Druck = GW 2569); SABINE HEIMANN-SEELBACH: Ars und scientia. Genese, Überlieferung und Funktionen der mnemotechnischen Traktatliteratur im 15. Jahrhundert. Mit Edition und Untersuchung dreier deutscher Traktate und ihrer lateinischen Vorlagen. Tübingen 2000 (mit Neuedition des Textes und seiner Vorlage S. 329-342; zur Überlieferung mit einem weiteren Hs.-Fund (Clm 14260) S. 90-93; mit Angaben zur älteren Forschungsliteratur).

#### Spiegelfragmente: **Alexander de Villa-Dei: Doctrinale (mit Kommentar)**

Papier, zwei Doppelbl., beschnitten auf die Maße des Buchblocks (ehemals ca. 24.0 x 16.0 cm; Schriftspiegel 19.0 x 12.0; ca. 50 Zeilen (Kommentar); Bastarda, aus der 1. H. des 15. Jhs.; rubriziert; getuschte Initiale rot/schwarz: Flechtbandknoten; Binnenfelder mit Knospen belegt. Glossiert (Hufeisenglosse). VD/HD (1)<sup>r</sup> und VD/HD (2)<sup>v</sup> nicht lesbar, da in den Buchdeckel geklebt. HD (1)<sup>r</sup> schließt direkt an VD (2)<sup>v</sup> an; HD (2)<sup>v</sup> wird auf VD (2)<sup>r</sup> fortgesetzt. Zwischen HD (1) und HD (2) befanden sich drei weitere Doppelbl. Bei gleichbleibender Aufteilung der Seiten ergibt sich der ehemalige Umfang der Handschrift von ca. 190 Bl.

VD (1)<sup>v</sup> Doctrinale, V. 673-680

HD (1)<sup>v</sup> V. 688-693 und der Anfang von Capitulum V (Vers 694): *Ut tibi per metrum formatio praeteritorum*

HD (2)<sup>r</sup> V. 777-783

VD (2)<sup>r</sup> V. 790-796

Kommentare zu den folgenden Lemmata: *vult s iungi, si consona* (673); *adiectiua notes* (674); *mons, pons, fons* (675); *et partes assis* (676); *sed dux et coniunx commune* (689); *hic calx pedis* (691); *trix tenet hec* (692); *ut tibi per metrum* (694); *si presens tenet a, tenet* (790); *sed debes demere do etc.* (792); *dat di sumque dio; gio* (793); *dat pio semper vi sine etc.* (794)

Nur eine volkssprachige Glossierung: *ligonista - hawer* (vgl. DIEFENBACH: Glossarium, S. 329; als einzige Quelle ein handschriftlich glossierter Vocabularius aus Niedernaltaich).

Ausgabe: Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei. Kritisch-exegetische Ausgabe. Bearb. von DIETRICH REICHLING. Berlin 1893 (= Monumenta Germaniae Paedagogica 12); zu den Glossen und Kommentaren s. S. LX-LXX. Vgl. GEOFFREY BURSILL-HALL: Teaching Grammars of the Middle Ages. Notes on the Manuscript Tradition. In: Historiographica Linguistica 4 (1977), S. 1-29, hier S. 3; DERS.: A Census of Medieval Latin Grammatical Manuscripts. Stuttgart-Bad Cannstadt 1981, s. Register, S. 362 f. (Doctrinale commentary).

Initien sind übertragen; Beschreibung beendet 26.8.2006